



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

## **Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Tannheim, Hans Werner: Die Berliner Herbstparade des Jahres 1920 : ein  
Zukunftsbild

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**



## Die Berliner Herbstparade des Jahres 1920

Ein Zukunftsbild

Von Hans Werner Tannheim



erbstlich herrlicher Sonnenschein, wahres Hohenzollerwetter, wob über Berlin am heutigen Morgen, als die Massen der gesamten Leib-Oberheermacht und der III. Brandenburgischen Oberheermacht zum Tempelhofer Felde ausrückten, um sich ihrem Obersten Kriegsherrn in strahlender Prunktracht zur Heerschau zu stellen.

Heerschau in Berlin, von altersher auch ein Freudenfest für die Berliner, die zu Tausenden und Abertausenden die Straßen gesäumt hielten, um ihrem Heldenkaiser zuzujubeln.

Schon naht die Schützmannschaft, mit deren Erscheinen ja stets unsere vaterländischen und Heeresprunktage zu beginnen pflegen. Die Beamten verteilen sich nach Empfang der üblichen letzten Weisung, ja recht höflich zur Bevölkerung zu sein, in den Straßen, und bringen die besonders neugierigen Schreihälse „mit zarter Hand“ hinter die Schwellen der Bürgersteige zurück. — Da, horch, in der Ferne ertönt heller Trompetenschall; näher und näher kommt es, und nun biegt es ein in die Hindenburgstraße (vordem, Gott sei's geklagt, Fellealliancestraße geheissen). An der Wohnstatt der Leib-Leichtreiter begrüßen wir sie mit freudigem Hurra: unsere Leib-Schießkampfschar Kaiser Franz-Joseph ist es. Voran die Trommler und Pfeifer sowie das Bläservolk. An der Spitze der Kampfschar erblicken wir ihren heldenhaften Führer, Oberstfeldmeister Freiherrn von Wiesen mit seinem Stabsbegleiter, Feldmeister Büngen. Dem Kampfscharstabe folgen hintereinander die drei Fahnschaften, deren einzelne Fähnlein noch in Langzeile hinter ihren Führern, den Herren Hauptleuten, schreiten, aber gar bald in Gruppenzeile aufschließen werden. Der Herr Führer der II. Fahnschaft, Oberstwachmeister Behring, als Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Stufe, fällt uns besonders auf. Mit der gleichen Auszeichnung ist auch der Führer des 6. Fähnleins, Hauptmann von Wachhorst, geschmückt, wie ja denn gerade die Ritterschaft der Leib-Kampfschar Kaiser Franz-Joseph eine auffallend große Zahl von Inhabern des schönen preußischen Kriegszordens von Eisen aufweist.

Anschließend rasseln die beiden Berliner Leib-Feldstückkampfscharen der Leib-Feldstückheerschau unter ihrem erlauchten Heerschärführer, Reichsgrafen zu Stralenau-Westhoff, heran. Die einzelnen Abteilungen der Kampfscharen folgen

in sich der Zahl nach; jede der Abteilungen besteht aus drei Gefüchten, welche von ihren Herren Stückmeistern in Zeilen zu einem an uns vorübergeführt werden.

Der Stückheerschar folgen die Kampfscharen der gesamten Leib- = Reitheermacht unter Sr. Gnaden dem Herrn Heerführer von Hohn, nämlich die ersten und zweiten Leib-Harnischreiter, die drei Leib-Lanzenreiterkampfscharen, die Leib Kleinreiter sowie die beiden Leib-Leichtreiterkampfscharen. Die einzelnen Reiterschaften sind in Reihen zu vieren gestellt, an der Spitze einer jeden befindet sich der Rittmeister.

Außerdem seien erwähnt die Leib-Fahrkampfschar mit ihren sämtlichen Fahrzeugen, die Leib-Baufahnschaft und die Funkerabteilung. Die übrigen Massen des anrückenden Heervolkes haben andere Anschnittwege zum Felde, wir können sie nicht beobachten.

Gegen 8 Uhr früh ist der Anschnitt beendet und es nahen die hohen Stäbe. So erblicken wir unter anderen Sr. Gnaden den Befehlenden Oberheerführer der Leib-Oberheermacht, Freiherrn von Gallow, welcher als dienstälterer Oberheerführer die heutige Heerschau befehligt.

8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Die Mitglieder des kaiserlichen Hauses treffen mit ihren erlauchtesten Gästen ein, unter denen die jugendlich anmutige Prinzessin Maria Luisa in der kleidsamen Prunktracht eines Ehrenobersten der Leichtreiterkampfschar König Friedrichs des Dritten (2. Schlesiens) Zahl 8, besonders auffällt.

Zimmer bewegter wird das Bild, und — ach — die liebe Sonne meint es zu gut mit den Berlinern, deren mancher schon stöhnend den Schweiß von der kahlen Stirne wischt. — Nun wird in der Ferne ein Brausen und Summen lebendig, wie wenn der Nachtwind durch die Föhren geht; wächst mählich und wächst, schwillt zum Sturm, ja zum Starksturm: aus Hunderttausenden von Kehlen jubelt das Volk den Heerführern des großen Krieges zu. An der Spitze unser greiser Heer-Feldmarschall, Sr. Gnaden Graf Hindenburg, ihm zur Seite die Feldobersten Grafen Kluck und Emmich. Wie von Erz gegossen reiten die drei sieghaften Männer, unseres deutschen Vaterlandes Erretter und Mehrer zugleich, an uns vorüber, und wir preisen uns glücklich, sie haben schauen zu dürfen. Wenige Minuten, nachdem sie unseren Blicken entschwunden, abermals Freudenrufe: die Frau Kaiserin naht im zierlichen, von Stangenreitern gelenkten Biergespann. Sie trägt ein veilschenfarbenes Seidengewand letzter Machart. Mit gütigem Lächeln verneigt sie sich dankend nach allen Seiten, und ein jeder vermeint, einen besonders huldvollen Gruß von ihr erhalten zu haben. — Kurz vor 9 Uhr fährt endlich der Kaiser im offenen Kraftwagen zum Heerschaufelde; er bevorzugt auch diesmal die Prunktracht seiner Kampfschar Leib-Harnischreiter mit dem goldblitzenden Brustharnisch. Sein Erscheinen läßt den Jubel aufs höchste steigen.

Wie alljährlich ist das Heervolk in drei Treffen aufgestellt, und zwar steht die Leibwacht am rechten Flügel, während sich nach links die sieg- und ruhmreichen Kampfscharen der Brandenburger anschließen. Im ersten Treffen steht das Schieß- und Bauvolk, im zweiten das Reitvolk und im dritten das Stückvolk, das Fahrvolk sowie die Massen des Sonderheervolkes. Infolge der Teil-

nahme von zwei Oberheermächten an der Heerschau sind heuer beim Schießvolk die Fahnschaften in Tiefzeile gestellt. Das Reitvolk steht in Kampfscharzeilen, während die einzelnen Abteilungen des Stückvolkes und des Fahrvolkes ebenfalls in Tiefzeilen gestellt sind. Erwähnt sei noch, daß am rechten Flügel des ersten Treffens, alter Überlieferung zufolge, die Haupt-Junkerschule in Heerschau steht, deren Zöglinge mit der Eisenbahn am frühen Morgen von Groß-Lichterfelde zum Heerschaufelde gebracht worden waren.

Und nun hebt das großartige Schauspiel an. Schlag 9 Uhr erscheint der Kaiser, vom alten Steuerhause her, auf einem wundervollen Rappen im gestreckten Jählaufe vor dem rechten Flügel der Breite. Auf die Ankündigung des Befehlenden Herrn Oberheerführers von Gallow geben die Herren Kampfscharführer den Spruch: „Gewehre zum Gruß!“ In demselben Augenblicke fallen Spielleute und Bläservolks aller Kampfscharen insgesamt mit den wuchtigen Klängen des Heergrußes ein, der einem jeden Krieger, er sei noch so alt, das Innerste bis zutiefst aufrührt. Alsdann begibt sich der Befehlende in schärfster Gangart von der Mitte der Breite zum Kaiser, um diesem zu melden und um den Stärkenachweis zu überreichen. Scharfen Blickes mustert der Kaiser die Stellung und reitet anschließend mit großem Gefolge die gesamte Breite ab. Jauchzend erklingt auf den kaiserlichen Gruß: „Guten Morgen, Leib-Schützen!“ die Antwort: „Guten Morgen, Kaiserliche Würden!“ So auch im zweiten Treffen auf des Kaisers Ruf: „Guten Morgen, Leib-Harnischreiter!“ und so im dritten: „Guten Morgen, Leib-Weitschützen!“

Sobald das erste Treffen abgeritten worden ist, gestellt sich dieses zum Streckschritt. Ihm schließen sich nach und nach die beiden anderen Treffen an, so daß für den Kaiser ein Aufenthalt nicht entsteht. Der Streckschritt, welcher von den Klängen der verschiedenen Tonwerke der einzelnen Kampfscharen begleitet wird, erfolgt diesmal beim Schießvolk in Fähnleinbreiten, beim Reitvolk in Reiterschafsbreiten im Jählauf und beim Stückvolk in Bestückbreiten im Trab.

Auf den Streckschritt der Heeresmassen, welcher gegen 12 Uhr beendet war, folgte des kriegerischen Schauspiels feierlichster und erhabendster Teil. Es war das der seit dem großen Kriege an Stelle des zweiten Vorbeischritts vom Kaiser zum Gedächtnis und in Wachhaltung der Erinnerung an unsere Kriegshelden befohlene Ehrenschrift sämtlicher Inhaber des Eisernen Kreuzes. Wir unterlassen es nicht, das Gestalt des Ehrenschrifts in seinen Einzelheiten wiederzugeben:

Es reiten an der Spitze die anwesenden Ritter vom Großkreuze des Eisernen Kreuzes. Ihnen schließen sich, mit 40 Schritten Abstand folgend, sämtliche Heerteile beider Oberheermächte kampfscharweise an. Jeder Kampfschar voran die nun lorbeergeschmückten Fahnen, welche von den jeweilig jüngsten Rittern jedes Heerteiles begleitet werden. Zehn Schritte hinter den Feldzeichen reitet der befehlende älteste Ritter mit dem Eisernen Kreuze. Die gleichmäßig auf die Gesamtbreite der Wachtmeisterschaft verteilte Reihe der Herren Oberfeldmeister und Feldmeister schließt sich ihm an, während das letzte Glied einer jeden

Kampfschar von den geschlossen hinter der Mitte der Wachtmeisterschaft reitenden übrigen Herren Stabsrittern, Hauptleuten und Stabsbegleitern gebildet wird, die sich des Besitzes des Eisernen Kreuzes erfreuen. Die Herren Heerführer sowie die höheren Stabsbegleiter reiten vor den ihnen unterstellten Verbänden. Begleitet wird der Ehrensritt durch vaterländische Tonwerke des gesamten Bläservolks innerhalb einer jeden Heermacht. Den Ehrensritt haben sämtliche im Gefolge des Kaisers befindlichen Ritter, soweit sie nicht als Inhaber des Eisernen Kreuzes selbst am Ehrensritt teilnehmen, zu grüßen, auch hat sich von selbst eingebürgert, daß die zuschauende bürgerliche Bevölkerung die Helden durch Erheben von den Plätzen und Abnehmen der Kopfbedeckung ehrt. Fürwahr ein Schauspiel von ergreifender Erhabenheit, welches auch hartherzigen Menschenkindern die Zähren in die Augen zu treiben vermochte.

Alle Teilnehmer am Ehrensritte namentlich aufzuführen, ist uns natürlich nicht möglich, denn noch ist deren Anzahl eine sehr große, wengleich ja die Reihen der Wachtmeisterschaften bereits stark im Schwinden begriffen sind. Wir nennen deshalb von den Berufsrittern nur diejenigen, welche neben dem Eisernen Kreuze I. Stufe auch den hohen Orden für Kriegsverdienst besitzen. Da sind zunächst sämtliche Kriegsheerführer, welche wir bereits zu begrüßen Gelegenheit hatten. Im übrigen erwähnen wir namentlich den Heerstabführer der III. Oberheermacht, im Dienststande eines Obersten, Herrn von Bernikow, ferner den Oberfeldmeister beim Stabe der Schießkampfschar Graf Tauenzien von Wittenberg (3. Brandenburgische) Zahl 20, Herrn zur Westen sowie den Stückmeister und Führer des 4. Gestücks von der 2. Leib-Feldstückkampfschar, Herrn Dahlwing. Von der Wachtmeisterschaft seien als Inhaber des Eisernen Kreuzes I. Stufe genannt: der Oberfeldwebel der 3. Reiterchaft von der 2. Leib-Harnischreiterkampfschar, Josef Zweigert, der Feldwebel im 6. Gestück von der Feldstückkampfschar General-Feldzeugmeister (1. Brandenburgische) Zahl 3, Erich Bosse, der Oberwachtmeister im 3. Fähnlein der Leib-Schießkampfschar Kaiser Franz-Joseph, Hermann Schünemann und der erst 23 Jahre alte Wachtmeister und Belegschaftsführer im 2. Fähnlein der Bau-Fahnschaft von Rauch (Brandenburgische) Zahl 3, Wilhelm Zwiöhle.

Im Anschluß an die Heerschau, die mit dem Ehrensritt der Krieger beendet war, fanden, wie üblich Meldungen bei dem Obersten Kriegsherrn statt. Unter anderen meldete sich der dem Hofe nahe stehende Geheimrat Feldern, derzeitig zu einer achtwöchigen Übung bei seiner Kampfschar eingezogen, als zum Oberfeldmeister der Bereitschaft der 2. Leib-Schießkampfschar zu Fuß befördert.

Während nunmehr die Heermassen in ihre Standorte abrückten, gestellten sich am Steuerhause das 1. Fähnlein der 2. Leib-Schießkampfschar zu Fuß sowie die 1. Reiterchaft der 2. Leib-Harnischreiterkampfschar zum Abbringen der Fahnen und Reiterfahnen in das königliche Schloß. Gegen 1 Uhr setzten sich der Kaiser, sämtliche königliche Prinzen und alle Kriegsheerführer an die Spitze des Ehrenfähnleins, und dann ging es unter erneutem brausendem Jubel der Menschen-

menge die Hindenburgstraße hinauf, dem Schlosse zu. Mit nochmaligem Streckschritt in Gruppenzeile endete daselbst die erhebende Feier; bis in die späten Nachmittagstunden hinein aber erging sich die Bevölkerung noch in festtäglicher Stimmung. Gutem Vernehmen nach soll heute abend in der königlichen Tonhalle Festvorstellung stattfinden, und zwar werden der 1. und 2. Aufzug von Richard Wagners Bühnentonwerk „Die Meistersinger“ zu Gehör gelangen.

### Der Schlüssel

Generalfeldmarschall, das Heer	Heerfeldmarschall, das Landheer
Generaloberst, eine Armee	Feldoberst, ein Heer
Kommandierender General, Armeekorps	Befehlender Oberheerführer, Oberheermacht
Generalleutnant, Division	Heerführer, Heermacht
Generalmajor, Brigade	Heerscharführer, Heerschar
Oberst, Regiment	Oberst, Kampfschar
Oberstleutnant	Oberstfeldmeister
Major, Bataillon, Abteilung	Oberstwachmeister, Fahnschaft, Abteilung
Hauptmann, Kompanie	Hauptmann, Fähnlein
Oberleutnant, Zug	Oberfeldmeister, Zug
Leutnant	Feldmeister
Offizier, Offizierkorps	Ritter, Ritterschaft
Kadett, Kadettenkorps	Junfer, Junferschule
Feldwebel, Wachmeister	Oberfeldwebel
Vizefeldwebel, Vizewachmeister	Feldwebel
Sergeant	Oberwachmeister
Unteroffizier, Korporalschaft	Wachmeister, Belegschaft
Gefreiter	Gefreiter
Grenadier, Musketier, Füsilier	Schütze
Jäger, Schütze	Jäger
Infanterist, Infanterie	Schütze, Schießvolf
Kavallerist, Kavallerie	Reiter, Reitvolf
Artillerist, Artillerie	Weitschütze, Stückvolf
Pionier, Pioniere	Baumann, Baubvolf
Trainsoldat, Train	Fahrer, Fahrvolf
Sanitätssoldat, Sanitätsdetachment	Pfleger, Pflegvolf
Kürassiere	Harnischreiter
Dragoner	Leichtreiter
Ulanen	Langenreiter
Husaren	Kleinreiter
Jäger zu Pferd	Jagdreiter
Soldat	Heermann
Sr. Majestät	Sr. Kaiserliche Würden
Sr. Erzellenz	Sr. Gnaden
Chef	Ehrenoberst
Rang	Dienststand
Adjutant	Stabsbegleiter
Garde, Gardekorps	Leibwacht, Leib-Oberheermacht
Truppen	Heervolf, Heeresmassen
à la suite	in Gefolgschaft
Chef des Stabes	Heerstabsführer

Orden Pour le Mérite	Hoher Orden für Kriegsverdienst
Parade	Heerschau
Uniform, Paradeuniform	Tracht, Prunktracht
Kolonne, Marschkolonne	Zeile, Langzeile
Exerzieren	Üben
Marfchieren, Marsch	Schreiten, Schritt
Kommandieren, Kommando	Sprechen, Spruch
Formieren, Formation	Gestellen, sich stellen, Gestell
„Präsentiert das Gewehr!“	„Gewehr zum — Gruß!“
„Bataillon — marsch!“	„Fahnenschaft, tritt — an!“
Aufmarschieren	Auffschließen
Parademarsch	Streckschritt
Front, Kompagniefront	Breite, Fähnleinbreite
An-, Abmarsch	An-, Abschrift
Garnison	Standort
Kaserne	Wohnstatt
Präsentiermarsch	Heergruß
Galopp	Fählauf
Standarte	Reiterfahne
Soboist, Musitator	Bläser, Bläservolt
Reserve, Oberleutnant der Reserve	Bereitschaft, Oberfeldmeister der Reserve
Fronttrapport	Stärkenachweis
Musikstück	Tonstück
Opernhaus, Oper	Tonhalle, Bühnentontwert

